

# Spiegel der Vergangenheit

## Out of the dark

Von Skulkker

### Kapitel 2: Eine mögliche Chance?!

Nicht weit von dort wo Jazz auf Dan getroffen war, hatte sie ihren Gleiter im Untergrund geparkt. Zielstrebig lief sie nun darauf zu und schaute sich immer wieder um, denn sie wollte nicht hinterrücks von ihm getroffen werden. Sicher.. Die Tatsache das sie ihren eigenen Bruder angreifen musste, wenn es nicht sogar auf das töten hinaus lief, brannt ihr in der Seele, doch sie hatte keine andere Wahl.

Seufzend stieg drückte sie auf einen Knopf wobei sich der Unsichtbarkeits-Servo-Antrieb ausschaltete und der Gleiter sichtbar wurde. „Warte!“ hörte sie eine Stimme hinter sich und fuhr herum. Es war Valerie die ihr gefolgt war. „Du bist es wirklich, was hast du jetzt vor?“ fragte sie und schaute sie ernst an. Jazz machte sich gerade daran an dem Gleiter hoch zu klettern. „Die Geister aus der Geisterwelt befreien..“ erklärte sie und Valerie riss die Augen auf. „Du willst was?!“ rief sie entsetzt und Jazz schüttelte den Kopf. „Beruhig dich.. Sie sind nicht unsere Feinde.. Zumindest nicht in diesem Kampf. Auch sie wollen Danny vernichten, also arbeiten wir bis das erledigt ist zusammen..“ erklärte sie Valerie und stieg ein. Valerie schien jedoch nicht allzu begeistert davon. „Bist du sicher das wir ihnen trauen können?“ fragte Valerie und Jazz blickte sie eine weile lang an. „Ich habe keine Ahnung, aber eine große Wahl haben wir nicht.. Wir müssen nehmen was wir kriegen können!“ nickte sie und startete den Gleiter dann. Valerie folg etwas zurück, damit sie ihr platz machte.

Natürlich wäre Valerie ihr gerne gefolgt, doch sie musste die Stellung in Amity Park halten, so flog sie nun wieder zurück um Dan aufzuhalten.

Dan hatte sie beobachtet, wie sie sich mit den Geistern in der Geisterwelt unterhielt, wie sie Valerie ihren Plan schilderte und wie sie los flog, doch er machte keine Anstalten sie aufzuhalten. Warum? Dessen war er sich selbst nicht mal wirklich sicher, doch hätte man ihn gefragt, hätte er geantwortet „Weil es doch sonst Langweilig wäre.

Ein Teil in ihm, drängte ihn dazu sie zu vernichten und ein anderer, aber sehr sehr kleiner Teil wollte ihn mit aller Macht davon abhalten sie zu verletzen. Was sollte er tun? Auf welchen Teil von sich würde er letztendlich hören, bzw. welcher Teil würde die Oberhand gewinnen? Das würde man wohl noch sehen.

Vorerst blieb er noch in Amity Park.

Es war still in dem Gleiter und Jazz blickte nach unten. In den 10 Jahren hatte sich die Welt so sehr verändert. Unter ihr wären damals noch spielende Kinder gewesen, Tiere,

überhaupt Leben doch jetzt herrschte dort nur noch Tot und Zerstörung. Bäume waren verkohlt und lebendiges gab es kaum noch und das war alles ihr kleiner Bruder gewesen. Derjenige der sich früher immer so stark für das gute eingesetzt hatte.

„Unglaublich..“ flüsterte Jazz und blickte nun nach vorne. Nein! Daran durfte sie jetzt keinen Gedanken verschwenden!

Schnrrustracks flog sie weiter nach Wisconsin und schwebte dann mit ihrem Gleiter über dem ehemaligen Schloss von Vlad Masters. Es war die reinste Ruine!

Ein kurzes Stück davon parkte sie den Gleiter und blickte darauf. „Na die Aussicht ist ja schon mal klasse..“ murmelte sie ironisch und lief dann einfach los, dabei hoffte sie das Vlad nun überhaupt noch hier war. Vor ein paar Monaten hatte sie ein Signal von ihm erhalten, doch Monate waren eine verdammt lange Zeit. „Hallo? Ist hier irgendwer?“ fragte Jazz und trat durch die Ruinen. Stille. Doch so schnell gab sie nicht auf. „Vlad?“ rief sie nun lauter als vorher. Endlich regte sich was und Jazz stockte als sie endlich Vlad in den Ruinen ausmachte. Der hatte sich wirklich verändert. Er war ganz schön verwildert, oder anders ausgedrückt: Er sah aus wie aus dem Dschungel ausgebrochen. „Jasmine?“ fragte er verdutzt und schaute sie an. „Du lebst, aber wie ist das möglich?“ fragte er verwirrt. „Lange Geschichte! Ich muss wissen ob du noch das Geisterportal hast!“ kam sie sofort ernst zur Sache. Vlad der anscheinend erstmal wieder seine Gedanken ordnen musste, nickte knapp. „Natürlich, wofür brauchst du es denn und bekomme ich jetzt eine antwort?“ fügte er dann noch hinzu.

Jazz blickte ihn nachdenklich an und begann ihm dann das zu erklären, was sie zuvor Dan erklärt hatte. „So du hast also vor zusammen mit den Geistern und den Menschen, Daniel zu besiegen? Ziemlich waghalsige Sache, ich schätze du kannst Hilfe brauchen..“ grinste Vlad und Jazz zog die Augenbrauen hoch. „Und ich kann davon ausgehen das du mir helfen willst?“ sprach sie seinen Satz einfach weiter. „Oh, eine vortreffliche Idee, warte einen Moment..“ erklärte Vlad und war in den Trümmern seines Schlosses verschwunden und Jazz blieb verdutzt da stehen. Schon nach kurzer Zeit war er wieder da und sah aus wie der Vlad, den sie kannte. Nun gut zumindest ein paar Jährchen Älter. Gerade band er sich die haare zurück, als er auf sie zu trat. „Also, erläutere mir noch mal deinen Plan, wie genau sieht der jetzt aus?“ fragte er und verschränkte die Arme. Gut, er war kein Halbgeist mehr, aber dennoch nicht gleich ein Angsthase. „Gut, also ich dachte mir ich befreie die Geister und trommel dann die anderen zusammen und dann machen wir uns auf den Weg Danny aufzuhalten..“ erklärte sie und Vlad zog nachdenklich eine Augenbraue hoch. „Du glaubst also das du das schaffen kannst was viele Geister und Menschen vorher nicht geschafft haben?“ fragte er skeptisch.

„Ach weißt du, ich bin zuversichtlich.. Ausserdem haben bisher auch noch nie Menschen und Geister zusammen gearbeitet..“ erklärte Jazz und lächelt nun zur Abwechslung mal. Sie sah wirklich vollkommen aus wie ihre Mutter, dachte Vlad, dann wurde Jazz wieder ernst. „Also? Wo ist das Portal?“ hakte sie nach und Vlad lief plötzlich los. Sie sah sicher das er es ihr zeigen würde, folgte er ihr und blieb dann vor einer stelle stehen. Innerhalb war der grüne Kreisel der Geisterwelt zu sehen.

„Großartig..“ meinte sie sofort und aktivierte wieder ihre Armband uhr und erblickte diesmal den Ghostwriter. „Ja, was gibt es?“ fragte er und schaute sie durch die Uhr an, wieder meldete sich Technikus zu Wort. „Ich hab die Batterie immer noch nicht aufgeladen, also beeil dich!“ rief er und der Ghostwriter, sah ihn genervt an. „Hast du deinen Kopf eigentlich nur damit es nicht in den Hals regnet?“ murrte er und blickte dann zu Jazz. „Das Portal existiert noch, aber jetzt mal eine andere Frage! Warum zum Teufel versuchst du eigentlich nicht die ganze Geschichte umzuschreiben?“ hakte sie

nun nach und der Ghostwriter blickte sie genervt an. „Denkst du das habe ich nicht längst versucht? Es hat bloß keine Wirkung~“ erklärte er und wurde dann auch schon von Walker unsanft weggedrückt. „Wie sind die Koordinaten?“ fragte er, anscheinend wollte er mehr als nur dringend da hinaus.